

MEDIENMITTEILUNG

Die Schmerzklinik Basel freut sich, wieder alle Patienten aufnehmen zu können

COVID-19 – Nach dem Entscheid des Bundesrates, das Verbot nicht notfallmässiger Behandlungen ab dem 27. April aufzuheben, setzt die Schmerzklinik Basel das Konzept «Safe Clinic» um. Sehr strenge Kontroll-, Untersuchungs- und Hygienemassnahmen werden durchgesetzt, um Patienten der Situation angepasst Konsultationen, Eingriffe und medizinische Betreuungen zu gewährleisten und weiterhin COVID-frei zu bleiben. Die Privatklinik betont, dass der Kampf, der alle Akteure des Gesundheitssektors, private wie öffentliche, vereint, eine absolute Priorität bleibt, und dass sie in der Lage ist, sich anzupassen, sollte dies nötig sein.

Basel, 24 April 2020

Mit seinem Entscheid bekräftigt der Bundesrat sein Vertrauen in alle Beteiligten des Gesundheitswesens. Er mildert die Vorgaben in Zusammenhang mit nicht notfallmässigen Eingriffen und beruhigt die Bevölkerung, deren Besorgnis wuchs. Damit nimmt die Schmerzklinik Basel, die zum Swiss Medical Network gehört, welches 21 Einrichtungen und ambulante Zentren betreibt, den grössten Teil ihrer umfassenden medizinischen Tätigkeit ab Montag, 27. April wieder vollumfänglich auf, Gruppentherapien werden voraussichtlich ab 11.5.2020 wieder durchgeführt.

Diese Wiederaufnahme wird durch sehr strenge Kontroll-, Untersuchungs-, Screening- und Hygienemassnahmen begleitet, um Patientinnen und Patienten maximalen Schutz in einer sicheren Umgebung zu bieten. Die Privatklinik war während der Krise frei von COVID-Fällen, weder Personal noch Patienten wurden positiv auf den Virus getestet. Sie setzt auch weiterhin alles daran, dies auch in Zukunft zu bleiben und so Sicherheit für alle Personen in ihren Räumlichkeiten gewährleisten zu können. Um während dieser Pandemie eine sogenannte «Safe-Clinic» zu bleiben, wird der Zugang zu den medizinischen Einrichtungen und Praxen kontrolliert, und jede einzelne Person wird vor Eintritt überprüft. Die Anästhesiekonsultationen vor Eingriffen werden verstärkt und angepasst, auf Risikopatienten wird mit besonderer Sorgfalt eingegangen. Primär geht es darum, den Patientinnen und Patienten im Rahmen des von der Swiss Medical Network Group entwickelten Konzepts «Safe-Clinic» maximalen Schutz in einer sicheren Umgebung zu bieten.

Die Schmerzklinik Basel freut sich über die Unterstützung des Bundesbeschlusses durch den Kanton Basel-Stadt, denn es ist wichtig, dass sich Patienten durch eine Verschiebung von Arztbesuchen und der Durchführung ihrer Behandlung nicht erhöhten Risiken aussetzen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass die zu strikte Auslegung der Verordnung des Bundes vom 20. März teilweise auch negative Auswirkungen auf die Behandlung der am meisten Gefährdeten haben kann.

Die Privatklinik bedankt sich beim kantonalen Krisenstab, dass sie in die auf dem Höhepunkt der Krise eingesetzten Organisation eingebunden wurde. Sie hat sich so organisiert, dass sie alle Ressourcen unverzüglich wieder zur Verfügung stellen kann, wenn die Situation dies erfordert, denn Priorität hat weiterhin der gemeinsame Kampf gegen die Pandemie.

Schmerzklinik Basel
Direktion
Hirschgässlein 11-15
CH-4010 Basel

T +41 61 295 89 89
info@schmerzklinik.ch

www.schmerzklinik.ch

Über die Schmerzklinik Basel

Die 1978 gegründete Schmerzklinik Basel spielt dank ihrer Kernkompetenz im Bereich Schmerztherapie im Gesundheitssektor der Region Basel eine bedeutende Rolle. Als Listenspital der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land hat die Schmerzklinik Basel einen klaren Leistungsauftrag. Rund 30 Ärztinnen und Ärzte sowie rund 70 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich mit einem ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz um Menschen, die unter Schmerzen leiden.

Als Teil von Swiss Medical Network gehört die Schmerzklinik Basel zur zweitgrössten Privatklinikgruppe der Schweiz. Swiss Medical Network betreibt 21 Kliniken und ambulante Zentren in allen grossen Sprachregionen der Schweiz.

www.schmerzklinik.ch

Pressekontakt:

Medienstelle Schmerzklinik Basel

T +41 79 607 99 69

media@swissmedical.net

Basel, 24 April 2020